

*Chefredakteur
Dr. Rafael Ball
Direktor der
Universitätsbibliothek
Regensburg*



Veränderung als Programm!

Auch ohne ein dezidiertes Themenheft geplant zu haben, ist die vorliegende Nummer von b.i.t.online ein Heft mit dem Schwerpunkt „Veränderung“ geworden. Wird die Bibliothek zu einer Mediothek oder Logothek? Braucht es die systematische Aufstellung in Präsenzbeständen noch? Oder ersetzt die Deutsche Digitale Bibliothek ohnehin alle klassischen Bibliotheken?

Doch der Reihe nach: Wir wagen, wie immer, wenn Weihnachten vor der Tür steht, einen Rückblick auf die Buchmesse.

Die Besucherzahl der Frankfurter Buchmesse ist auch in diesem Jahr wieder zurückgegangen. Die Aussteller werden weniger, doch die Zahl der Podien, Diskussionen und Vorträge steigt. Ist die Frankfurter Buchmesse damit auf dem Weg zu einer Konferenz mit Messe?

Wie dem auch sei, die Themen der Buchmesse waren spannend genug und es ging wieder einmal um die Veränderungen in der Bibliotheks- und Verlagslandschaft.

Neu allerdings war die Positionierung von Google: Der Suchmaschinen-gigant wurde nicht mehr als gefährliche Datenkrake wahrgenommen, sondern war auf der Frankfurter Buchmesse neuerdings überall ein gern gesehener Partner. Denn was Roland Reuß jüngst in der FAZ als „Torheit der Bibliothekare“ angeprangert hat, wird in Zukunft auch bibliothekarische Dienstleistungen ausmachen: Die umfassende Nutzung von Daten über Literatur und Information und ihrer Verwendung bringt Ein- und Ansichten, die es bisher so nicht gab. Das ganze nennt sich kurz und bündig „Analytics“ und macht aus dem Buzzword „Big Data“ anwendbare und nützliche Werkzeuge bei der Optimierung der Literatur- und Informationsversorgung. Die Marktführer wie Google, Elsevier und Thomson Reuters sind bereits auf dem Weg

Ob das schlecht ist und eine Torheit oder doch der entscheidende Service-Vorsprung, darüber befinden die Kunden von Bibliotheken und Verlagen. Und die heißen ja nicht alle Reuß.

Das Thema „Veränderung“ ist auch Gegenstand unserer „Kontroverse“: Lohnt sich das Umarbeiten der Präsenzbestände noch? Denn wenn zunächst die Bücher aus den Regalen verschwinden und letztlich aus der ganzen Bibliothek, warum sollte man sich da noch Gedanken machen über eine systematische Aufstellung?

Viel wichtiger ist doch die professionelle Auffindbarkeit der Information und Literatur und das jenseits von festgefügt Systematiken: Die digitale Welt macht es möglich, dass jeder so sucht, wie er oder sie es für sinnvoll erachtet und mit jenen Kategorien, die er oder sie kennt und nutzen möchte. Die Festlegung auf eine einzige Systematik ist im Zeitalter digitaler Informationen weder notwendig noch sinnvoll. Digital verfügbare Kataloge und Suchsysteme könnten dies schon lange ermöglichen. Stattdessen diskutiert man, wie die Bücher im Regal sortiert werden sollen. Wenn analoge Freihand-Bestände dann auch noch ausleihbar sind, erleidet auch die viel gelobte Serendipity mitten im Regal Schiffbruch. (Unsere Kontroverse lesen Sie ab Seite 471).

Diese Serendipity gibt es erst dann wieder, wenn alles digital ist: Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) könnte das Problem lösen, wenn sie sich denn nur nicht ausschließlich auf die (alten) urheberrechtsfreien Objekte und Inhalte konzentrieren würde. Sind die Inhalte der DDB deshalb nur ein paar digitale Eyecatcher, weit entfernt von einer wissenschaftlich-systematischen Vollständigkeit? Was kann sie wirklich leisten für Wissenschaft und Lehre? Gibt es demnächst auch aktuelle Verlagsliteratur in der DDB? Wann werden alle 30.000 anvisierten kulturellen Einrichtungen geliefert haben? Und wer finanziert am Ende die DDB?

Diese und andere Fragen haben wir dem Geschäftsführer der DDB Frank Frischmuth in unserem Interview ab Seite 480 gestellt und spannende Antworten erhalten.

Liebe Leserinnen und Leser, die letzte Ausgabe von b.i.t.online in diesem Jahr ist ein Heft voller Veränderungen geworden und ein Durcharbeiten lohnt sich ganz besonders. Vielleicht finden Sie ja hierfür Zeit und Muße an den Feiertagen oder zwischen den Jahren.

Im Namen der gesamten Redaktion von b.i.t.online wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im Neuen Jahr!

Ihr
Rafael Ball